

Resolution

beschlossen an der Jahresversammlung vom 28. März 2007

Basler Trinkwasser ist bedroht

Die Mitglieder von BastA! sind in grosser Sorge um das Basler Trinkwasser. Roche, Novartis, Ciba, Clariant und Syngenta sind die heutigen Verantwortlichen für die Altlasten, die von ihren Vorgänger-Firmen verursacht worden sind und in mehr als einem Dutzend Deponien der Region liegen. Seit Jahren sind die Missstände den Verantwortlichen offenbar bekannt, doch erst jetzt wird die Öffentlichkeit nach und nach mit immer neuen Details konfrontiert. Die Grenzwerte werden bei den Deponien in Muttenz überschritten. Die Abfallmengen sind offenbar viel grösser als bisher angenommen. Die jahrelange Vertuschungspolitik der erwähnten Chemiekonzerne und der Regierungen beider Basel ist skandalös. Besorgt ist BastA! auch über die ungenügende Information bezüglich der Altlasten beim Novartis-Campus.

Wir erwarten vom Basler Regierungsrat, dass er seine Führungsverantwortung unverzüglich wahr nimmt und sich insbesondere für folgende Anliegen einsetzt:

- Die Offenlegung aller Resultate der Trinkwasseranalysen
- Unabhängige Berechnungen über den Umfang aller in der Region Basel bekannten und vermuteten Deponien
- Schutz des Trinkwasser vor Verunreinigung durch Chemiemüll mittels Aktivkohlenfilter. Entsprechende Anlagen existieren bereits und könnten kurzfristig in Betrieb genommen werden.
- Totalsanierung aller Chemiemülldeponien in der Region
- Zusammenarbeit auch mit kritischen Organisationen wie Greenpeace und Forum besorgter TrinkwasserkonsumentInnen und nicht nur einseitig mit der chemischen Industrie

Ob Atom- oder Chemieabfall: Die Entsorgung darf nicht auf kommende Generationen abgeschoben werden. BastA! fordert den Regierungsrat auf, bis Herbst 2007 ein Aktionsprogramm zur Sanierung der Chemiedeponien und zur Sicherung der Versorgung mit unbelastetem Trinkwasser vorzulegen.

Auskunft erteilen:

Patrizia Bernasconi 079 261 64 64

Loretta Müller 079 605 32 22

Urs Müller 079 507 46 88